

Informationen der Beratungseinrichtungen,
die sich am 25. März 2022 bei der Infoveranstaltung im
Gemeindezentrum St. Johannes, Tübingen vorstellten

Wie kann ich helfen?

Begleitetes Wohnen für Flüchtlinge aus der Ukraine



BeraterInnen bei Veranstaltung 25.3: Jana Ruppel, Angela Zäschka

Kontakt Daten: Neckarhalde 40, 72070 Tübingen, 07071/44115,
a.zaschka@asylzentrum-tuebingen.de
j.ruppel@asylzentrum-tuebingen.de

- <https://asylzentrum-tuebingen.jimdo.com>

- Kontakt- bzw. Öffnungszeiten: Siehe Homepage

- Zielgruppe/ Themen:

- unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (A. Zäschka)
- Asylverfahren für nicht ukrainische StaatsbürgerInnen (A.Zäschka)
- Café International (dienstags 16:00-19:00 Uhr Asylzentrum, A. Zäschka)
- Sozial- und Verfahrensberatung (J. Ruppel)
- Arbeit und Ausbildung (J. Ruppel)

Einladung zum Cafe´ International im

Wo?

Neckarhalde 40
72070 Tübingen

Wann?

Jeden Dienstag von 16 -19 Uhr

Was?

Menschen aus aller Welt treffen sich, zum Austausch bei einer Tasse Cafe´ oder Tee

Zudem gibt es Informationen zu Themen, die Sie in Deutschland beschäftigen.

Herzlich willkommen!



Запрошення до інтернаціонального кафе у

Де?

Neckarhalde 40
72070 Tübingen

Коли?

Щовівторка з 16:00 до 19:00

Що?

Люди з усього світу зустрічаються, щоб поспілкуватися за чашкою кави або чаю.

Окрім того, можна отримати інформацію на теми, які вас турбують в Німеччині.

Ласкаво просимо!



Jugendmigrationsdienst der Diakonie Tübingen

BeraterInnen bei Veranstaltung 25.3: Uwe Gieseler
07071 - 93 04 76, uwe.gieseler@elk-wue.de
Hechinger Straße 13
72072 Tübingen

www.jmd-tuebingen.de

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 - 27 Jahren

Themen: Alle Themen, die die Integration betreffen: Schule, Bildung, Deutschkurse, Ausbildung, Arbeit, Studium, Anerkennung von Bildungsabschlüssen, Freizeitangebote, Ausfüllen von Papieren und ausländerrechtliche Fragestellungen

InFö e.V.
Initiative zur Förderung von Kindern,
Jugendlichen und Erwachsenen im
Bildungs- und Freizeitbereich e.V.

BeraterInnen bei Veranstaltung 25.3: Manuela Zendt

Mauerstr. 2
72070 Tübingen

- 07071 33005
- infoe@infoe-tuebingen.de
- https://infoe-tuebingen.de/

Landratsamt Tübingen, Abteilung Soziales

BeraterInnen bei Veranstaltung 25.3: Iris Ackermann

- Kontaktdaten – 07071-207 2001 oder i.ackermann@kreis-tuebingen.de

- Homepage – <https://www.kreis-tuebingen.de/308726.html>

- Zielgruppe/ Themen: – Die Abteilung Soziales ist zuständig für alle Fragen rund um Sozialleistungen (Wohnen, Essen, Trinken, medizinische Versorgung) und soziale Begleitung von Geflüchteten In der vorläufigen Unterbringung (z.B. Kreissprthalle) für den ganzen Landkreis, in der Anschlussunterbringung für alle Kommunen außer der Stadt Tübingen.

move on - menschen.rechte Tübingen e.V. / Beratungsstelle Plan.B

- Name der am 25.3 anwesenden BeraterInnen: **Andreas Linder**
- Weitere Berater: Matthias Schuh, Maxi Steinmann

Kontakt Daten: move on - menschen.rechte Tübingen e.V., Provencweg
3, D-72072 Tübingen
info@menschen-rechte-tue.org, www.menschen-rechte-tue.org

Plan.B - Unabhängige Beratung für Geflüchtete und ihre
Unterstützer*innen: Telefon: 07071 / 966 994-0,
Mail: info@planb.social, Web: <https://planb.social>
Beratungszeiten: Freitag 13 - 18 Uhr Janusz-Korczak-Weg 1

Zielgruppe/ Themen:

- Identitätsklärung / Beantragung, Beschaffung von Dokumenten
- Antrag auf Aufenthaltserlaubnis / Klärung aufenthaltsrechtlicher Fragen
- Terminanträge, Probleme mit Behörden
- Antrag auf / Weiterbewilligung von Sozialleistungen
- Beratung über Rechte, Beratung im Asylverfahren (*Gilt für alle betroffenen Personen; im Zusammenhang mit Geflüchteten aus der Ukraine vor allem für Menschen, die keine ukrainische Staatsbürgerschaft besitzen*)

Stadt Mössingen:

<https://www.moessingen.de/Ukraine>

Ihre Ansprechpartner



Boris Kühn Integrationsbeauftragter

Telefon: 07473 370-122 Fax: 07473 370-55122 E-Mail:
b.kuehn@moessingen.de

Herr Kühn wollte zur Veranstaltung am 25.3 kommen, ist aber leider erkrankt.



Für Wohnungsakquise: Klaus Preisendanz Sachgebietsleiter Ordnung
und Verkehr

Telefon: 07473 370-205 Fax: 07473 370-55205 E-Mail:
k.preisendanz@moessingen.de

Stadt Rottenburg

<https://www.rottenburg.de/nothilfe+fuer+gefluechtete+aus+der+ukraine.129312.htm?lnav=1>

BeraterInnen bei Veranstaltung 25.3: Wolfgang Jüngling

Amt für Öffentlichkeitsarbeit & Bürgerengagement

Flüchtlingskoordinator Wolfgang Jüngling:

Marktplatz 24

Telefon 0 74 72 / 165-426

Fax 0 74 72 / 165-304

E-Mail willkommenskultur@rottenburg.de

Zuständig für Wohnraumakquise: Bürgerbüro für Soziales

Stadt Tübingen:

Universitätsstadt Tübingen, Fachbereich Soziales, Fachabteilung Hilfen für Geflüchtete,
Derendinger Str. 50, 72072 Tübingen, 07071 204 1583,
hilfen.fuer.gefluechtete@tuebingen.de

- Name der am 25.3 anwesenden BeraterInnen:

Monika Jaroch-Völker, Beate Ulmer

- Homepage: hilfen.fuer.gefluechtete@tuebingen.de

- Themen:

"Erste Informationen -

Sie wohnen bei Freund_innen, Familien oder Bekannten in Tübingen und haben Fragen?

Dann wenden Sie sich an die:

Fachabteilung Hilfen für Geflüchtete

Derendinger Straße 50, 72072 Tübingen

E-Mail: hilfen.fuer.gefluechtete@tuebingen.de oder

Telefon: 07071 204-1583

Sie suchen Wohnraum?

In der Kreissporthalle Waldhörnle Straße 13, 72072 Tübingen wurde ein Ankunftszentrum vom Landkreis eingerichtet. In den ersten sechs Monaten Ihres Aufenthalts in Tübingen können Sie sich mit Ihren Fragen zu Unterbringung, Versorgung, Asylbewerberleistungsgesetz, soziale und sprachliche Unterstützung etc. an das Landratsamt Tübingen wenden.

Landratsamt Tübingen

Wilhelm-Keil Straße 50, 720702 Tübingen

E-Mail: ukraine@kreis-tuebingen.de

Telefon-Hotline: 07071 207-3700

Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr

Caritas Migrationsberatung

Karin Kluth-Buchholz

Caritas Schwarzwald-Gäu

Hechingerstr. 43

72072 Tübingen

Tel.: 07071/796250

Fax: 07071/7962-79

kluth-buchholz@caritas-schwarzwald-gaeu.de

www.caritas-schwarzwald-gaeu.de

Termine nach Vereinbarung

Montag bis Donnerstag von 8.00 – 13.00 Uhr

Montagnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr

Migrationspezifische Anfragen. Zielgruppe : Menschen mit Migrationshintergrund die nach Deutschland einreisen oder schon in Deutschland sind.

Ihre Ansprechpartnerin für Hilfe und Beratung bei:

- Aufenthaltsfragen
- Fragen zur Existenzsicherung und Krankenversicherung
- Ausbildung und Arbeit
- Vermittlung in Integrationskurse
- Fragen zu Kindergarten und Bildungsmöglichkeiten
- Alltag und Freizeit
- Individuelle Integrationsplanung

**Caritas Sozial- und Verfahrensberatung in der Landeserstaufnahmestelle gemeinsam mit
Asylzentrum und Diakonie**

Karen Chris Benjamin

EA-Erstaufnahmeeinrichtung

Wilhelm-Keil Str.46/1-5

72072 - Tübingen

Tel. 07071-9655 154

Mobil: 015208636312

E-Mail: benjamin.k@caritas-schwarzwald-gaeu.de

www.caritas-schwarzwald-gaeu.de

Sprechstunde Montag bis Freitag für Geflüchtete in der Erstaufnahme

Bei Fragen: am besten per E-Mail oder Mobil (siehe Signatur)

Ihre Ansprechpartnerin bei

- Fragen bezüglich Personen, welche sich bereits in der Erstaufnahme befinden
- Fragen, wenn kein privater Wohnraum (mehr) zur Verfügung und keine Alternative ersichtlich
- Fragen zu Unterbringung von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten oder Kontakte zu entsprechenden Organisationen (Betroffene von Menschenhandel oder sexueller Ausbeutung, Opfer von Gewalt, LSBTTIQ)

Ehrenamtskoordination im Rahmen des Projekts CaDiFA, Caritasdienste in der Flüchtlingsarbeit

Claudia Lüdtker

CaDiFa Caritasdienste in der Flüchtlingsarbeit

Caritas Schwarzwald-Gäu

Hechingerstr. 43

72072 Tübingen

Tel. 07071-7962-14

Mob. 0173-5206516

luedtke.c@caritas-schwarzwald-gaeu.de

www.caritas-schwarzwald-gaeu.de

Ihre Ansprechpartnerin wenn

- Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten und nicht wissen wo und wie das möglich ist
- Sie Interesse haben geflüchtete Kinder als Lernpat*in zu unterstützen
- Sie aktuelle Informationen benötigen.
- Sie Bedarf an Schulungen und Coaching für ihr Ehrenamtliches Engagement benötigen.

caritas



Caritas
Schwarzwald-Gäu

Interkulturelle Vermittlung durch Ehrenamtliche IVDE

Mathis Räger und Regina Pilz

Interkulturelle Vermittlung

Caritas-Zentrum Tübingen

Hechinger Straße 43

72072 Tübingen

Tel. 0 7071 7962-33

ivde@caritas-schwarzwald-gaeu.de

Kontaktaufnahme am besten via Mail, wir rufen zeitnah zurück!

Ihre Ansprechpartner*in wenn

- Sie sich ehrenamtlich als Sprachmittler engagieren möchten
- Wenn Sie Sprachmittler für einen Termin bei Behörden und Institutionen benötigen

Hinweis:

Bitte beachten Sie, die Sprachmittler können nur durch Behörden und Institutionen angefragt werden. Privatpersonen können keine Sprachmittlung beantragen.

Ukrainisch-Katholische Kirchengemeinde Stuttgart, Außenstelle Tübingen und Ukrainischer Verein Tübingen:

Kontakt Daten: Christina Chaban,
christina.chaban@zmbp.uni-tuebingen.de

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche Tübingen

Jeden **Fr. 18.30- 19.45h** (ab 8.4) : Treffpunkt für alle UkrainerInnen und
ihre UnterstützerInnen im Gemeindezentrum
St. Johannes (Bachgasse 5)



Jeden **Fr. 20-21h**: Ökumenisches und mehrsprachiges Taizé-
friedensgebet in der St. Johannes Kirche (Froschgasse)



CHRISTLICH, MENSCHLICH, UNERLÄSSLICH:
NÄCHSTENLIEBE

Leitfaden: Unterbringung Geflüchteter in privatem Wohnraum (Stand: 17.03.2022)

Aktuell überlegen viele Menschen in Deutschland, wie sie Schutzsuchenden aus der Ukraine helfen können. Eine Möglichkeit besteht darin, Flüchtlinge privat aufzunehmen. Verglichen mit großen Flüchtlingsunterkünften finden Menschen in Wohnungen regelmäßig bessere Bedingungen vor.

Wir wollen dieses Engagement von Seiten des Deutschen Caritasverbandes unterstützen und haben vor dem Hintergrund unserer jahrelangen Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit Empfehlungen zusammengestellt. Gerade bei einer längerfristigen Unterbringung in privaten Räumlichkeiten können diese helfen, Enttäuschungen und Missverständnisse auf beiden Seiten zu vermeiden.

Empfehlung 1: Hinterfragen Sie Ihre Beweggründe

Es ist sehr zu begrüßen, dass Sie Menschen in einer Notlage unterstützen und privaten Wohnraum zur Verfügung stellen wollen. Mitunter werden mit einer Aufnahme aber auch unrealistische **Erwartungen** wie ein familiärer Anschluss oder freundschaftliche Beziehungen verbunden. Diese können bei einer Aufnahme nicht vorausgesetzt werden und können zu einem späteren Zeitpunkt für Enttäuschungen sorgen.

Empfehlung 2: Prüfen Sie, ob die Räumlichkeiten für eine Aufnahme geeignet sind

Bei der Unterbringung in privatem Wohnraum muss unterschieden werden:

Wenn Sie **abgetrennte Räumlichkeiten** (z.B. eine Einliegerwohnung) anbieten können, die den üblichen Standards entsprechen, sind diese grundsätzlich für eine private Unterbringung von Flüchtlingen (nicht nur aus der Ukraine!) geeignet.

Wenn Sie Menschen in Ihrer **eigenen Wohnung / dem von Ihnen bewohnten Haus** aufnehmen wollen, stellt das gewisse Herausforderungen an die Räumlichkeiten und an das Zusammenleben. Für die aufgenommenen Personen sind Rückzugsmöglichkeiten unerlässlich, nicht zuletzt, um das Erlebte verarbeiten zu können. Gibt es keine Rückzugsmöglichkeiten und leben viele Menschen auf engem Raum, kann dies erfahrungsgemäß keine dauerhafte Lösung sein. Hier ist zu beachten, dass mit der privaten Unterbringung im besten Fall die Zeit überbrückt werden sollte, bis eine langfristige Lösung gefunden wurde.

Wenn Sie selbst Mieter_in sind, ist es bei einer längerfristigen Aufnahme wichtig, das Einverständnis des Eigentümers / der Eigentümerin einzuholen bzw. diese_n zu informieren.

Empfehlung 3: Überlegen Sie, welche Ressourcen und Fähigkeiten Sie mitbringen

Die derzeit ankommenden Personen haben mit großer Wahrscheinlichkeit existenzielle Sorgen sowie Ängste um Angehörige und Bekannte und befinden sich in einem emotionalen Ausnahmezustand. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie selbst **belastbar und stabil** sind. Dies gilt insbesondere dann, wenn Sie gemeinsame Räumlichkeiten nutzen. Auch eine **empathische Grundhaltung sowie Offenheit** sind entscheidende Kriterien für ein gelingendes Zusammenleben. Fragen Sie sich selbst: Wo liegen meine persönlichen Grenzen? Wie viel Zeit kann ich einbringen?

Auch in der Vergangenheit erworbene **Kenntnisse** können hilfreich sein. Waren Sie beispielsweise in der Flüchtlingsarbeit aktiv und haben an Fortbildungen teilgenommen? Bringen Sie **Sprachkenntnisse** mit oder kennen Sie eine Person, die bei der Sprachmittlung helfen kann? Diese Vorkenntnisse sind aber keine Vorbedingung: Erforderliches Wissen können Sie sich aneignen und für die Verständigung (viele der Geflüchteten sprechen kein deutsch und möglicherweise auch für eine alltägliche Kommunikation nicht ausreichend englisch) können zu Beginn auch kostenlose Übersetzungssapps oder Wörterbücher genutzt werden.

Empfehlung 4: Informieren Sie sich vorab über die Rahmenbedingungen

Bevor Sie sich für eine Aufnahme entscheiden, ist es ratsam, **Kontakt zur Kommune oder zu Hilfsorganisationen** aufzunehmen. Neben Informationen über die Rahmenbedingungen (etwa eine Übernahme von Mietkosten oder das Erfordernis eines (Unter-)Mietvertrages) werden sie dort auch darüber informiert, wo Sie im Falle einer Aufnahme Unterstützung und Entlastung erhalten.

Empfehlung 5: Bestehen Sie bei einer Aufnahme auf eine professionelle Vermittlung

Viele Kommunen haben Strukturen aufgebaut, um Schutzsuchende und Gastgeber_innen zusammenzubringen. Mancherorts sind auch Wohlfahrtsverbände und andere seriöse Organisationen aktiv. Die **Vermittlung** über solche Strukturen bietet Vorteile für Sie als Gastgeber_in und für die Schutzsuchenden. So werden bei einer seriösen Vermittlung die räumlichen Möglichkeiten und Erwartungen besprochen und ein erstes Kennenlernen ist möglich. Auch geflüchtete Personen profitieren von einem solchen **geordneten Verfahren**, weil sie somit sichergehen können, dass es sich um ein verlässliches Unterkunftsangebot handelt und Mindeststandards eingehalten werden.

Allerdings handelt es sich bei der Aufnahme von Flüchtlingen in Privatwohnungen um ein weitgehend neues Phänomen. Daher befinden sich Strukturen vielerorts derzeit noch im Aufbau. Sollte dies in Ihrer Kommune der Fall sein, fordern Sie bei dieser eine Vermittlung und **Registrierung** ein oder stellen Sie sicher, dass Letzteres nachgeholt wird.

Empfehlung 6: Gleichen Sie die Erwartungen mit den einzugsbereiten Personen ab und machen Sie Ihre Rolle klar

Wenn Sie Klarheit über Ihre eigenen **Erwartungen** haben, gleichen Sie diese mit den einzugsbereiten Personen ab. Dies gilt wiederum insbesondere dann, wenn Sie Räumlichkeiten gemeinsam nutzen und betrifft etwa den Einkauf von Lebensmitteln, die gemeinsame Nutzung der Küche oder Aufgaben im Haushalt, die Begleitung bei Behördengängen, die Haltung von Haustieren oder die Unterstützung im Alltag.

Zum Klärungsprozess vor dem Einzug gehört auch, transparent zu machen, für welchen Zeitraum eine Unterbringung angedacht ist, damit sich die aufgenommenen Personen darauf einstellen können. Handelt es sich um eine **kurzfristige Aufnahme** oder können Sie **längerfristig Wohnraum** zur Verfügung stellen?

Auch eine **Rollenklärung** ist wichtig: Sie sind in erster Linie eine Privatperson, die eine Unterkunft bietet, und nicht Therapeut_in, Sprachlehrer_in, Berater_in, Migrationsexpert_in, ...

Empfehlung 7: Achten Sie Privatsphäre und Selbstbestimmung der Schutzsuchenden

Wenn Sie Menschen in Ihrer eigenen Wohnung aufnehmen, müssen Sie deren **Privatsphäre und Rückzugsräume** achten. Ein unaufgefordertes Betreten von Zimmern, körperliche Nähe oder dauerhafte Präsenz stellen eine **Grenzüberschreitung** dar. Akzeptieren Sie, wenn sich Menschen ggf. als Reaktion auf das Erlebte (zunächst) zurückziehen und interpretieren Sie dies nicht als fehlende Dankbarkeit.

Empfehlung 8: Nehmen Sie Rücksicht auf (mögliche) Traumatisierungen

Regelmäßig sind Menschen, die aus einem Kriegsgebiet geflohen sind, psychisch stark belastet oder traumatisiert. Es gibt kein Patentrezept zum Umgang mit psychischen Belastungen, wobei eine **empathische Grundhaltung** und ein möglichst „normaler“ Umgang für eine Stabilisierung erfahrungsgemäß hilfreich sind. Daher können Gesprächsangebote gemacht werden – ob diese angenommen werden, hängt von der jeweiligen Person ab.

Keinesfalls ist es aber Ihre Aufgabe, eine psychische Aufarbeitung der Kriegserlebnisse zu gewährleisten. Hierzu bedarf es professioneller Unterstützung – etwa durch sogenannte psychosoziale Zentren – sonst droht eine Verschlechterung der Situation. Hilfreich sind Hinweise zu Hilfsangeboten.

Empfehlung 9: Suchen Sie sich Unterstützung

Wenn Menschen zusammenleben, kommt es immer wieder zu Unstimmigkeiten und Konflikten. Dies gilt insbesondere, wenn sich unbekannte Personen plötzlich Räumlichkeiten teilen und möglicherweise Verständigungsschwierigkeiten hinzukommen. In diesen Fällen ist es wichtig, dass Sie möglichst frühzeitig eine vermittelnde Instanz – etwa eine **Beratungsstelle** – hinzuziehen.

Ein **Netzwerk** aus haupt- und ehrenamtlichen Unterstützer_innen ist auch bei der Klärung der zahlreichen Fragen unerlässlich, die sich im Laufe der Zeit stellen werden und die von Ihnen nicht beantwortet werden können. Benötigt die geflüchtete Person etwa Unterstützung beim Umgang mit Ämtern und Behörden oder möchte sie bestehende Rechtsansprüche geltend machen, ist die Kontaktaufnahme zu einer Migrationsberatungsstelle empfehlenswert. Hier arbeiten Personen, die speziell für die Beratung neuzugewanderter Personen qualifiziert sind. Adressen finden Sie etwa unter adressen.asyl.net.

Empfehlung 10: Schützen Sie sich und die Flüchtlinge vor einer Corona-Infektion

Obwohl der Krieg in der Ukraine die Berichterstattung über Corona in den Hintergrund gedrängt hat, leben wir immer noch in einer Pandemie. Schützen Sie sich und die aufgenommenen Personen etwa durch regelmäßige Tests. Den besten Schutz bietet eine Impfung. Ende Februar galten 35% der Ukrainer_innen als vollständig geimpft. Wir empfehlen, sie auf die **kostenlosen Impfangebote** in Deutschland hinzuweisen.

Sollten Sie zu dem Schluss kommen, dass Sie keinen Wohnraum anbieten können, gibt es viele weitere Möglichkeiten, Geflüchtete in Deutschland zu unterstützen, die Sie etwa auf <https://www.caritas.de> finden.

Kontaktdaten zu Ihrer lokalen Stelle für weitere Informationen und Beratung: